

BBA 18.11.08



«ArsCantandi» beeindruckten durch Harmonie und Stimmenvielfalt.

Bild: db

Viel Gefühl und Leidenschaft

«ArsCantandi» sangen in der Klosterkirche

Unter der Leitung von Elisabeth Kolar gastierte die ökumenische Kantorei «ArsCantandi» im «Klösterli». Der Chor vom Mutschellen überzeugte das zahlreiche Publikum mit einem Spaziergang durch die Romantik.

Elisabeth Kolar, seit eineinhalb Jahren Leiterin des Chors, sagte gleich zu Beginn der Veranstaltung, was die Musik der Romantik ausmache und welche Empfindungen die Zuhörer verspüren sollten: Das Konzert soll bewegen, aber auch erschüttern. Schwerpunkt der Romantik liegt im gesamten 19. Jahrhundert, betont werden besonders die Gefühle. Der

Querschnitt oder eben «Spaziergang», wie es im Eigenjargon heisst, begann mit einem Aushängeschild der Epoche, dem herausragenden Liederkomponisten Franz Schubert (1797–1828). Zu hören waren «Ehre sei Gott in der Höhe» und der «Psalm 23».

Harmonie und Stimmenvielfalt

Darauf kam einer der ganz Grossen Liechtensteins zu Ehren, Josef Gabriel Rheinberger (1839–1901). «Tribulations op. 140,1» gehört zu den bekannteren Stücken des ehemaligen Hofkapellmeisters des bayrischen Königs Ludwig II. Der 1945 geborene John Rutter, Gründer und Leiter der «Cambridge Singers», zählt musikalisch eher zur Postmoderne. «Eternal

God» und «O be Joyful in the Lord» trug der Chor mit viel Gespür vor. Von Gabriel Fauré (1845–1924), Schüler von Camille Saint-Saëns, war eines seiner bekanntesten Werke geistlicher Musik zu hören, die «Cantique de Jean Racine op. 11». Der Abschluss des Konzerts wurde Charles Gounod (1818–1893) gewidmet – dem Komponisten der berühmten Oper «Faust». «Magnificat», «Nunc dimittis» und «Messe breve no. 7 aux chapelles» hiessen die Titel.

«ArsCantandi» beeindruckten durch Harmonie und Stimmenvielfalt. Die rund 45 Personen auf der Bühne vermochten ihr Publikum in den Bann zu ziehen. Viel zum Gelingen trug auch Heinrich Seiler mit seinem subtilen Orgelspiel bei. --db